

ANFRAGE von Roland Brunner (SP, Rheinau) und Peter Stirnemann (SP, Zürich)

betreffend den geplanten Bau einer zweiten Strassenbrücke über das Thurtal bei Andelfingen

Gemäss den Ausführungen des Baudirektors anlässlich der Budgetdebatte 93 und einem Artikel im "Landboten" vom 20. November 1993 war zu entnehmen, dass sich eine zweite, neue Weinlandbrücke über das Thurtal bei Andelfingen in Planung befindet.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Gründe haben dazu geführt, parallel zur bestehenden, kürzlich sanierten, vier-spurigen Autostrassenbrücke bei Andelfingen, welche für die Aufnahme sowohl der N4 als auch der Regionalstrasse ausreicht, eine zweite Weinlandbrücke zu planen?
2. Warum wird die Nutzung der bestehenden Brücke für N4 und Regionalstrasse nicht mehr länger für möglich gehalten, obwohl die Kapazität der vorhandenen vier Fahrspuren für beide Strassensysteme genügt?
3. Ist nach der Eröffnung der N4-Tunnel bei Flurlingen und Schaffhausen mit Mehrverkehr auf der N4 und auf den Regionalstrassen zu rechnen? Liegen Verkehrsprognosen vor? Welche Zielvorstellungen werden mit diesen Prognosen verfolgt?
4. Wann soll nach den Vorstellungen der Baudirektion die zusätzliche Weinlandbrücke realisiert werden?
5. Wie hoch sind die geplanten Baukosten für die zusätzliche Weinlandstrassenbrücke?
6. Mit welchen Bundesbeiträgen ist zu rechnen?
7. Welche Erklärungen hat der Regierungsrat dafür, dass nachträglich nach der Sanierung der bestehenden Weinlandbrücke der Bau einer zusätzlichen neuen Brücke vornehmlich wegen Ausnahmetransporten geplant wurde? Warum wurde die bestehende

Brücke anlässlich der eben erst erfolgten Sanierung nicht für diese Sondertransporte passierbar gemacht?

8. Mit wievielen Ausnahmetransporten pro Jahr, die eine solche zusätzliche Brücke angeblich notwendig machen, rechnet der Regierungsrat noch, nachdem die Giessereien bei Sulzer, Oberwinterthur, und bei Georg Fischer, Schaffhausen, geschlossen wurden?
9. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass der Schwerverkehr mittel- bis langfristig besser auf der Schiene abgewickelt werden sollte? Im Fall Sulzer/G+F ist mit der Bahnlinie Winterthur-Schaffhausen sogar eine direkte Eisenbahnverbindung vorhanden.

Roland Brunner
Peter Stirnemann